

Agendabeirat der Stadt Strausberg

März 2015

Protokoll der 2. Beratung des Agendabeirates der Stadt Strausberg am 16.03.2015

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.54 Uhr

Teilnehmer:

Herr Dr. Hans-Dieter Nagel	AG Bauen/Umwelt
Herr Sascha Polahn	AG Wirtschaft/Tourismus
Frau Jutta Bleibaum	AG Jugend/Bildung/Soziales
Frau Nadeleine Deim-Schachow	AG Jugend/Bildung/Soziales
Herr Toni Gabriel	AG Bauen/Umwelt
Herr Eberhard Hänisch	AG Wirtschaft/Tourismus
Frau Petra Jetzsch	AG Jugend/Bildung/Soziales
Herr Matthias Kalb	AG Bauen/Umwelt
Frau Monika Mann	AG Bauen/Umwelt
Herr Volker Pestel	AG Bauen/Umwelt
Herr Kurt Zirwes	AG Wirtschaft/Tourismus

Stadtverwaltung:

Herr Sebastian Fröbrich	Leiter der Stabsstelle
Herr Ortwin Grau	SB Stadtentwicklung
Frau Sophie Grießl	SB Sitzungsdienst/ Protokollantin

Herr Dr. Nagel eröffnet die Sitzung der Lokalen Agenda.

Frau Mann merkt an, dass sie im letzten Protokoll unter den Anwesenden nicht aufgelistet sei, obwohl sie anwesend war.

Herr Dr. Nagel fasst zusammen, dass das Protokoll mit der einen Ergänzung so zu den Unterlagen genommen werde. Er ergänzt zu Tagesordnungspunkt 2, dass Frau Wilke aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen könne. Daher könne der Tagesordnungspunkt 2 heute nicht behandelt werden.

Es werden keine weiteren Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt.

Die Tagesordnung für die Sitzung wird in ihrer Gesamtheit angenommen.

Bestätigte Tagesordnung:

TOP	Betreff
1.	Visionen für Strausberg – Stand von längerfristigen Entwicklungskonzeptionen (775. Stadtjubiläum, Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, etc.) Handlungsfeld 3.1 der Lokalen Agenda Stadtverwaltung (Herr Fröbrich, Herr Grau)
2.	Verschiedenes

TOP 1: Visionen für Strausberg – Stand von längerfristigen Entwicklungskonzeptionen

775. Stadtjubiläum:

Herr Fröbrich erläutert anhand einer Power Point Präsentation die Vorbereitung des Stadtjubiläums. (Anlage 1)

Herr Grau ergänzt, dass die Stadtverwaltung einen Wettbewerb ausgelobt habe, „Unser schönstes Haus in der Altstadt“. Es werde ein Baupreis geben. Es gebe auch noch ein Publikumspreis. In der nächsten Strausberger Zeitung werde sich ein Einleger befinden, in dem die Bürger von Strausberg aufgefordert werden, dass schönste Haus der Altstadt zu bestimmen.

Herr Pestel fragt, warum man zum Tag des Kindes nicht mit seinem Kind teilnehmen könne.

Herr Fröbrich antwortet, dass man das wegen der rechtlichen Absicherung und der großen Anzahl an Kindern nicht machen könne.

Herr Dr. Nagel fragt, ob es Veranstaltungen gebe, die nach dem Stadtjubiläum permanent wiederholt werden.

Herr Fröbrich hofft, dass das ein oder andere davon bleiben werde, wobei das auch eine finanzielle Frage sei. Der Marathonlauf werde hoffentlich wiederholt. Sein Ziel sei es, den Markt und die Altstadt zu beleben. Viele Veranstaltungen existieren schon. Erst nach der Veranstaltung werde man wissen, was fortgesetzt werden kann.

Herr Zirwes schlägt vor, die Veranstaltungen zum Stadtjubiläum auszuwerten und dann konkrete Vorschläge zu unterbreiten.

Herr Kalb fragt, wie man bei den Veranstaltungen eine Vermüllung der Stadt vermeiden wolle und schlägt vor, Pfand zu nehmen.

Herr Fröbrich antwortet, dass man sich darüber noch einmal Gedanken machen werde und dass das in die Verträge mit den Caterern aufgenommen wird. Auf dem Markt stehe auch Trinkwasser zur Verfügung und man könne Geschirr verwenden.

Herr Kalb macht den Vorschlag, dass die Bewohner der Altstadt aufgerufen werden, ihre Häuser für diese eine Woche zu verschönern.

Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“:

Herr Grau erläutert das Programm anhand einer Power Point Präsentation. (Anlage 2)

Herr Dr. Nagel wirft die Frage auf, ob für Strausberg zutreffende und auf Abruf wartende Fördermittel manchmal übersehen werden.

Herr Zirwes erklärt, dass man den Eindruck habe, dass die zuständigen Stellen sich nicht über alles informieren, was es an Fördermöglichkeiten gibt. Es sollte zu den ständigen Aufgaben gehören, sich einen Überblick zu verschaffen, was an Fördermitteln vom Bund, dem Land und aus der EU eingeholt werden kann. Beim Programm „Soziale Stadt“ sei es eher ein positiver Zufall gewesen, dass man dieses Projekt entdeckt habe.

Herr Polahn fragt, ob die Stadtentwicklung diese Aufgabe nicht übernehmen könne.

Herr Dr. Nagel fügt hinzu, dass im Zusammenhang mit dem Programm „Soziale Stadt“ das Gebiet Hegermühle als integraler Bestandteil von Strausberg darzustellen sei. Deswegen sei es wichtig, dahingehend Öffentlichkeitsarbeit zu machen.

Herr Grau erklärt, dass dies ohnehin für die Zukunft geplant werde. Es werde auch eine Website dazu geben. Nicht nur die Anwohner von dem Gebiet Hegermühle sollen das Angebot der „Sozialen Stadt „ nutzen können, sondern Anwohner aus allen Teilen von Strausberg.

Tätigkeit des Agendabeirates:

Herr Hänisch äußert, dass er den Agendabeirat als ein beratendes Organ für die Stadtverordneten verstehe, dessen Wirksamkeit jedoch wenig bemerke.

Herr Dr. Nagel sagt, dass versucht werde, alle größeren und längerfristigen Vorhaben auch im Agendabeirat zu diskutieren. Umgekehrt gehen auch die Ergebnisse der Diskussion im Agendabeirat als Information an die Stadtverordneten und in die Ausschüsse. Man habe auch die Möglichkeit, an allen Beratungen der Ausschüssen teilzunehmen.

Herr Zirwes erklärt, dass der Agendabeirat ihm die Chance gebe, mit den erhaltenen Information, die Stadtverordneten zeitnah zu den Beschlussvorlagen darauf ansprechen zu können.

Herr Kalb weist darauf hin, dass man sich schon selber kümmern müsse. Es könne nicht Aufgabe der Verwaltung sein, dass hier noch einmal extra was vorgestellt werde, was schon in anderen Veranstaltungen vorgestellt wurde. Jeder der hier mitarbeitet, sollte versuchen, selber zu den Veranstaltungen zu gehen.

Frau Mann macht darauf aufmerksam, dass sie zu den Sitzungen des Bauausschusses gehe, jedoch dort nichts sagen könne.

Herr Gabriel fragt, warum sie nicht zu den offenen Fraktionssitzungen komme und dort ihre Wünsche äußert.

Herr Kalb ergänzt, dass in anderen Gemeinden Einwohnerfragestunden in den Ausschüssen stattfinden. In Strausberg sei es sehr kompliziert als Bürger seine Meinung zu äußern. Man könne den Vorschlag machen, dass auch in Strausberg in den Ausschüssen Einwohnerfragestunden stattfinden.

Frau Bleibaum erklärt, dass sie aus ihrer Mitarbeit im Agendabeirat schon die Aufgaben ableitet, damit das Soziale in Strausberg gelebt wird. Das was hier im Ausschuss besprochen werde müsse dann auch nach außen getragen werden.

TOP 2: Verschiedenes

Herr Dr. Nagel verweist auf zwei Publikationen des Umweltbundesamtes.

1. Entscheidungsprozesse zur Anpassung an den Klimawandel in Kommunen
2. Indikatoren im Bereich der Mobilität

Herr Dr. Nagel informiert, dass die nächste Sitzung im Juni stattfinden und ein genauer Termin noch mitgeteilt werde.

Herr Dr. Nagel beendet die 2. Sitzung des Agendabeirates.



Dr. Hans-Dieter Nagel
Vorsitzender